



pro grün e.V. Rochusweg 51 · D-33102 Paderborn

**Herrn Bundesumweltminister  
Dr. Norbert Röttgen  
Bundesministerium für Umwelt  
Naturschutz und Reaktorsicherheit  
Alexanderstraße 3**

**D - 10178 Berlin-Mitte**

02.07.2010  
Marcus Foerster  
Danziger Weg 14 a  
33189 Schlangen

Fritz Buhr  
pro grün e.V.  
Rochusweg 51  
33102 Paderborn

## **Offener Brief**

Sehr geehrter Herr Minister Dr. Röttgen,

wir überreichen Ihnen mit diesem Schreiben über 14.000 Unterschriften aus der Region Ostwestfalen im Bundesland Nordrhein-Westfalen. Alle diese Bürgerinnen und Bürger sprechen sich gegen den Bau weiterer militärischer Übungsanlagen auf dem NATO-Truppenübungsplatz in der Senne durch das britische Militär aus (Stichwort: Keine neuen Kampfdörfer in der Senne!). Sie haben Sorge, dass damit der ökologisch einzigartige und schutzwürdige Natur- und Kulturraum „Senne“ irreversibel geschädigt wird. Sie meinen auch, dass durch diese Planungen das von der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung und von der Politik durch einstimmigen Landtagsbeschluss von 1992 geforderte Projekt „Nationalpark Senne“ auf unabsehbare Zeit verhindert wird.

Der Truppenübungsplatz Senne (12.300 ha) ist mit seinen über 5.000 Tier- und Pflanzenarten, davon jede 5. auf der roten Liste, eines der wertvollsten Gebiete in NRW mit europaweiter Bedeutung.

Zwar haben die Briten ihre ursprünglichen Ausbaupläne hinsichtlich der zunächst geplanten Ausbaumaßnahmen im Rahmen des COE-Projektes (Contemporary Operating Environment) erheblich reduziert: Doch auch der reduzierte Eingriff in den Landschaftsraum und die Belastungen und Einschränkungen für die Menschen der Region durch den Neubau von 3 Kampfdörfern, die Erweiterung eines bestehenden Übungsdorfs, den Neubau eines Schießhauses sowie die Änderung an drei vorgeschobenen Stützpunkten werden beträchtlich werden. Hinzu kommt, dass die Briten nach Pressemeldungen für mindestens weitere 30 Jahre in der Senne bleiben und sie zudem noch in den kommenden Jahren nach Aufgabe anderer Standorte in NRW zum zentralen Übungsplatz für Auslandseinsätze der Britischen Rheinarmee ausbauen und nutzen wollen.



Sehr geehrter Herr Minister, es ist offensichtlich, dass diese von Tausenden von Bürgern und allen unseren Verbänden abgelehnte Planung für einen Landschaftsraum, der unstrittig auf Grund seines Artenreichtums als der wertvollste Lebensraum in NRW anzusehen ist, aus Sicht eines verantwortlichen Naturschutzes nur als unverantwortlich anzusehen ist.

Nach Auffassung aller maßgeblichen Fachleute hat die Senne die Qualität eines Nationalparks. Dieser sehr hohe ökologische Wert konnte bisher trotz und zum Teil auch durch die militärische Nutzung seit über 100 Jahren erhalten bleiben. Wenn nun jedoch durch einen weiteren Ausbau der militärischen Anlagen und eine Intensivierung ihrer Nutzung die Schädigung dieses Naturraumes fortgesetzt wird, so wird die Senne ihre Nationalparkwürdigkeit verlieren.

Sehr geehrter Herr Minister, die Bundesregierung hat 2007 mit der „Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt“ eine umfassende und anspruchsvolle Strategie zur Umsetzung des UN-Übereinkommens über die biologische Vielfalt vorgelegt, die hohe internationale Anerkennung fand. Auch in der 17. Legislaturperiode, so die Erklärung der Bundesregierung, soll an dem Ziel der Erhaltung des Nationalen Naturerbes festgehalten werden, und weitere rund 25.000 Hektar, z. B. Truppenübungsplätze, aus der Nutzung genommen werden, damit sie bewahrt und ökologisch weiterentwickelt werden können. In der Senne bestünde eine hervorragende Möglichkeit hierzu! Das Gebiet der Senne ist als „FFH-Gebiet“ und „EG-Vogelschutzgebiet“ festgelegt und damit eingefügt in das europäische Schutzgebietsnetz Natura 2000. Dieser Schutz wird jedoch der Privilegierung der militärischen Nutzung untergeordnet. Gleichwohl stellt die Ausweisung als Nationalpark den deutlich sichtbarerem und effizienteren Schutzstatus dar. Dieses Konzept ließe sich, zumindest Übergangsweise, auch in Form einer Doppelnutzung realisieren.

Der anerkannte ehrenamtliche Naturschutz in NRW mit seinen im Landesbüro der Naturschutzverbände in Oberhausen zusammengefassten Verbänden NABU, BUND und LNU hat sich im vergangenen Jahr in wesentlichen Punkten gegen die von Bundes- und Landesregierung mit Zustimmung der Briten getroffene Rahmenvereinbarung „Natura 2000 auf von den Britischen Streitkräften militärisch genutzten Flächen des Bundes in NRW“ ausgesprochen. Insbesondere haben sich die Verbände – leider ohne Erfolg – gegen den Vorrang der militärischen Nutzung auf Kosten des Naturschutzes in der Senne gewandt. Sie ist dennoch im Herbst des vergangenen Jahres in der Gebietsspezifischen Vereinbarung zwischen Bund und Land für den Truppenübungsplatz Senne festgeschrieben worden. Für die Begleitung der gebietsspezifischen Maßnahmen ist eine Arbeitsgruppe gebildet worden, bei der der ehrenamtlich anerkannte Naturschutz bewusst ausgeschlossen worden ist. Dieser Rahmenplan und diese Vereinbarung bedürfen dringend einer Korrektur, die nur von Ihnen als zuständigem Bundesminister vorgenommen werden kann!

Sehr geehrter Herr Minister, sie haben im Koalitionsvertrag ein Bundesprogramm "Biologische Vielfalt" zur Umsetzung der „Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt“ angekündigt und erst kürzlich beim 3. „Nationalen Forum zur biologischen Vielfalt“ in Köln betont, dass die Bundesregierung sich bereits konkrete zusätzliche Maßnahmen vorgenommen

habe mit Schwerpunkten bei der Vernetzung ökologisch besonders wertvoller Gebiete, der internationalen Naturschutzpolitik und dem Schutz der Wälder.

Wir nehmen Sie beim Wort und bitten Sie nun:

- sich mit den ebenfalls zuständigen Ressort-Kollegen Verteidigungsminister Dr. Karl-Theodor Freiherr zu Guttenberg, dem Bundesfinanzminister Dr. Wolfgang Schäuble und der BIMA in Verbindung zu setzen, damit es nicht zu einem weiteren natur- und umweltschädlichen militärischen Ausbau der Senne kommt,
- sich dafür einzusetzen, dass, so wie es die Bürger hier gefordert haben, die Planungen für eine Einbeziehung des 112 Quadratkilometer großen Truppenübungsplatzes mit seinen über 1.000 Rote Liste-Arten in eine Nationalparkkulisse „Senne-Teutoburger Wald“ weiter betrieben und aktiv von Ihnen unterstützt werden und
- den laut einer EMNID-Umfrage von einer überwiegenden Mehrheit der lokalen Bevölkerung getragenen Wunsch für eine Nationalparkausweisung „Senne“ zu unterstützen.

Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns mitteilen würden, wie Sie mit dem Begehren der Bürger umgehen wollen und bitten Sie um Stellungnahme zu den genannten Forderungen. Gerne stehen wir natürlich für weitere Gespräche und Rückfragen bereit.

Mit freundlichen Grüßen

**Dr. Ute Röder**

NABU NRW,  
 Förderverein Nationalpark Senne-Eggegebirge e.V.  
 Tel 0173-5726659

**Karsten Otte**

Bezirkskonferenz  
 für Naturschutz OWL  
 Tel. 0163-8340021

**Marcus Foerster**

Sprecher Aktionsbündnis  
 Tel. 05252-82876  
 Mobil: 0179 710 7547

**Fritz Buhr**

Paderborner  
 Umweltschutzverbände  
 Tel. 05251-36330  
 Mobil: 0160 3058 053



Unterstützer der Unterschriftensammlung: Gemeinnütziger Umweltschutzverein pro grün e. V. Paderborn • Gemeinschaft für Naturschutz Senne-Ostwestfalen e. V. (GNS) • Naturwissenschaftlicher Verein Paderborn e. V. • Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V. (BUND) • Bund für Tier- und Naturschutz in Ostwestfalen e. V. • Naturschutzbund Deutschland e. V. • Förderverein Nationalpark Senne-Eggegebirge e.V. • DIP - Demokratische Initiative Paderborn • Bürgerinitiative Augustdorf • BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bis zur Landesebene • DIE LINKE, Kreisverband Paderborn-Höxter • SPD bis zur Landesebene • DGB, Paderborn-Lippe-Höxter • Naturwissenschaftlicher Verein für Bielefeld und Umgegend e.V. • Arbeitsgemeinschaft Regenwald und Artenschutz e. V. (ARA) in Bielefeld • Gemeinnütziger Verein pro grün Bielefeld e.V.